

Dr. Otto Harpner,  
33 Rutlisley Avenue,  
Cambridge.  
Tel 54746.

15. Juli 1944.

Sehr verehrter Herr Meinl,

Diese Zeilen sind in erster Linie der am letzten  
Mittwoch gegründeten ANGLO-AUSTRIAN DEMOCRATIC SOCIETY gewidmet.

Ich nehme zwar an Dr. Mueller-Sturmheim, dem ich eine Abschrift dieses Briefes sende, hat Ihnen auch ausführlich berichtet. Dennoch halte ich es fuer notwendig, dass auch ich Ihnen meine Informationen zusende! Ich bin hierbei nicht nur von dem Wunsche sachlicher Foerderung geleitet, sondern auch von der Last einer moralischen Verantwortung, welche ich Herrn Professor Sir Ernest Barker gegenueber empfinde.

Zunachst ein Apell! Die Versammlung hat ein vorbereitendes Comité gewaehlt, dem fuer die demokr. Union Sie und Prof. Hertz angehoren sollen! Ich hoffe, Sie werden den Vorbereitungen Ihren aktiven Anteil leihen! Darf ich dabei einige offene Worte sagen?? Ich habe es sehr bedauerlich gefunden, dass bei der gruendenden Versammlung weder Sie noch Prof. Hertz zugegen gewesen! Herr Dr. Mueller-Sturmheim kann, bei aller Ruedigkeit nicht alles machen! Und er kann insbesondere in so entscheidenden Momenten nicht allein gelassen werden! Die gruendende Versammlung war ein ausgesprochener Erfolg, indem nicht nur ein Mann von der Bedeutung Barkers fuer das Praesidium gewonnen wurde, sondern auch nicht weniger als vier Members of Parliament ihre aktive Mitwirkung schon im Rahmen des vorbereitenden Comité's zusagten! Das einzige, was mich gestoert hat, war, dass die "buergerlichen Kreise" infolge Abwesenheit beider Praesidenten der demokratischen Union nicht entsprechend vertreten waren! Eine Wiederholung wuesste mich befuerchten lassen, dass sich die Struktur der neuen Gesellschaft in Richtungen verschiebt, die ich doppelte bedauerlich hielt: zunachst, weil jene breite demokratische Orientierung, welche ich fuer den Erfolg fuer unerlaesslich halte, fehlen liesse; dann aber auch, weil die Entwicklung im Gegensatz zu den Informationen stuende, welche ich Professor Barker gegeben, und welche ihn zur Annahme des Praesidiums bewegen haben.

Das vorbereitende Comité, dem britischerseits die Herren Prof. Barker, Mr. G. Strauss M.P. (Labour), Mr. Tom Horabin (Liberal), Mr. John Hynd (Labour) M.P. und Mrs. Barbara Barclay-Carter, Secretary Catholic People and Freedom Movement angehoren sollen, hat beschlossen

Donnerstag, den 20ten Juli um 6.45 zu einer Sitzung in den Räumlichkeiten des Austrian Representative Committee's, 65 Knightsbridge, zusammenzukommen. Gegenstand der Beratung sollen verschiedene wichtige Organisationsfragen sein, wie: a) Statuten b) Ziele der Gesellschaft c) welche Personen sollen zur prominenten Mitwirkung gewonnen werden d) Sitz der Gesellschaft e) Mitgliedsbeiträge etc. etc.

Es ist insbesondere auch in Aussicht genommen, fuer Ende August oder Anfang September eine feierliche Eröffnung (Inaugural Meeting) zu veranstalten, bei welchem britischer und oesterreichischer-Seits mindest je ein prominenter Sprecher auftreten sollen, die also bis dahin gewonnen werden muessten. Das Inaugural Meeting soll auch einen entgeltlichen Vorstand wahlen (die bisherige Bestellung ist als nur provisorisch gedacht, wobei das Bureau, also Barker, Strauss, Dr. Scheu und Dr. Mueller-Sturmheim wohl schon als Definitivum anzusehen sind).

Ich weiss, dass gar momentan-Reisen nach London fuer Sie nicht ohne Opfer sind, glaube aber, Sie sollen es am Donnerstag im Interesse der Sache bringen! Sollten Sie, wider meine Hoffnung, nicht fahren koennen, so bitte geben Sie diesen Brief samt Beilagen an Herrn Prof. Hertz weiter.

Die Beilagen bestehen in erster Linie aus meinem Briefwechsel mit Prof. Barker. Ich verweise in erster Linie auf meinen Brief vom 19 Juni, welcher eine Zusammenfassung meiner muendlichen Darlegungen enthaelt, auf Grund deren Barker angenommen hat! Man muss also darauf achten, nicht in wesentlichen Dingen abzuweichen, insbesondere nicht, ohne nochmals bei Barker durch mich rueckfragen zu lassen!

Mein Brief war zum Teile (im Punkte ueber die Zwecke der Gesellschaft) auf einen von Mr. Strauss M.P. stammenden Entwurf gestuetzt, von dem er jedoch auch abwich! Die wichtigste Abweichung, auf die jedoch Barker grossen Wert legt (!!), ist die Hinzusetzung kultureller zu den politischen Zwecken! Aber auch sonst bitte woemoglich meinen Text durchzusetzen, da er, wie Sie aus Barkers Antwort sehen, von ihm voellig gebilligt wurde! Ich schreibe dieshalb heute auch an den von unseren Sozialisten nominierten Vertrauensmann Dr. Scheu laut Anlage!

Hinsichtlich der personellen Zusammensetzung finden Sie eine Liste von Englaendern, welche ich Barker gesandt hatte! Sie finden auch, hinsichtlich welcher Personen Barker Bedenken ausserte! Letztere waeren unbedingt zu beachten! Barker hat seinerseits Anregungen gegeben, die mir auch durchaus beachtlich scheinen, zumal ich annehme, dass er bei Gewinnung der Vorgeschlagenen behiflich sein wird! Natuerlich muss man die Ansichten der anderen Herren des vorbereitenden Comité's hoeren. Ich vermute, dass Bedenken insbesondere hinsichtlich der Lady Astor und des Mr. Pickenham M.P. erwartet werden muessen.

Darf ich noch einige Bemerkungen teils sachlicher, teils personeller Natur anschliessen??

Zunaechst: Sie wissen, dass ich-ebenso wie, glaube ich, Sie-mit den oesterreichischen Sozialisten durchaus sympathisiere! Dennoch hielte ich es fuer verfehlt, wenn man ihnen in der neuen Gesellschaft die Oberhand liesse! Die Gesellschaft soll in erster Linie demokratisch und oesterreichisch sein und daher in den parteipolitischen Schlepptau keiner Partei geraten! Daher schiene es mir wuensenswert, dass von allem Anbeginn an "Buergerliche" und Sozialisten partitactisch an der Gestion teilnehmen. Mir schiene es auch ein Gewinn, wenn Christlichsoziale verlaesslich-demokratischer Faerbung mittaeten.

Dann: mir schiene auch verfehlt, wenn die britische Beteiligung all zu sehr den Charakter der Orientierung nach links aufweisen wuerde, wozu mir derzeit eine Tendenz zu bestehen scheint! Man muesste sich also bemuehen, die Foederung und Mitwirkung auch von conservativen Elementen zu gewinnen, wobei wohl den liberalen Elementen der Vorzug zu geben waere!

Dann: Ich stimme einer in der gruendenden Versammlung geausserten Meinung zu: die neue Gesellschaft soll in erster Linie ein politisches Instrument sein! Dennoch soll aber auch Kunst und Kultur nicht vergessen werden! Ich hoffe insbesondere, dass man wird eine reine Kunstausstellung veranstalten koennen! Der Kunst- und Kulturzweck soll daher auch bei der Zusammensetzung der Personen beruecksichtigt werden!

Dann: Es scheint mir wenig richtig, die oesterreichischen Vertreter so auszuwaehlen, dass sie eine voellige Kopie der bisherigen Vereinigungen liefern! Man sollte sich im Gegenteil bemuehen, neue Persoenlichkeiten zur Mitwirkung zu gewinnen! Ich habe diesbezuglich Herrn Dr. Mueller-Sturmheim verschiedene Anroegungen gegeben!

Dann: Die Sozialisten haben bisher in das vorbereitende Komitee zwei Vertrauenspersonen genannt, die mir wenig gluecklich gewaehlt scheinen! Die erste ist die Gattin von Dr. Oskar Pollak! Serioese politische Vereinigungen werden nicht von Frauen in Vertretung ihrer Maenner gefuehrt! Wenn, so soll Herr Dr. Pollak sich nominieren lassen! Es scheint mir aber viel da fuer zu sprechen, dass weder Herr noch Frau Dr. Pollak fuehrende Funktionen anstreben! Innerhalb des verfuegbaren Personenreservoirs scheinen mir Frau Freundlich (als Nationalraetin) und/oder Herr Svitonic viel geeignete Kandidaten. Ich habe mir kein Blatt vor den Mund genommen und diese Dinge auch geaussert! Sie durchzusetzen, bedarf es aber Ihrer Unterstuetzung!

Ich hatte gehofft, Sie heute hier zu sehen und diese Dinge mit Ihnen muendlich zu eroertern! Ich hoffe aber, aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Ich erwarte Ihre freundliche Verstaendigung, wann die in Aussicht genommene Besprechung stattfinden kann, wobei ich bemerke, dass ich in der kommenden Woche Dienstag und Samstag in London bin. Und in der darauffolgenden, wie ich auch schon weiss, sicher am Dienstag!

Mit besten Empfehlungen

Ihr ergebener,

P.s: ich erwaehne noch die Probleme Selby, Frankenstein! Dr. Mueller meint, dass Selby nur zu gewinnen waere, nachdem sich das Foreign Ministry freundlich zur neuen Gesellschaft eingestellt! Darum muesste man sich bemuehen, was zu besprechen waere! Vielleicht waere eine gemeinsamer Brief Barker-Strauss an Sir W. Strang richtig?? Ueber das Problem Frankenstein sprechen wir besser naechstens muendlich!